

Rede zum EU Womens March am 9.5.2018 (es gilt das gesprochene Wort)

Dr. Christine Kurmeyer

Herzlich Willkommen zum Auftakt der EU Womens March Bewegung heute hier am Brandenburger Tor in Berlin!

Mein Name ist Christine Kurmeyer und ich stehe hier als Vorsitzende des Landesfrauenrats Berlin, als Zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Charité – Universitätsmedizin Berlin, als Mitglied der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten der Hochschulen Berlins und als Soroptimistin.

Wie schön, dass Ihr und Sie alle heute hier zusammen gekommen seid!

Ich freue mich sehr, dass wir diesen Auftakt einer europäischen Bewegung heute am Europatag in Berlin auf die Beine stellen konnten.

Dass das möglich werden konnte, haben wir dem unermüdlichen Engagement einer Frau zu verdanken: Dr. Clara Mavellia! Vielen Dank!

Aber auch Ihnen und Euch, die der Einladung zum EU Womens March gefolgt sind!

Denn es ist Zeit aufzustehen!

Wie einer unserer Bundespräsidenten einmal gefordert hat, ist ein Ruck durch Europa gegangen. Nur leider war es ein Rechts-Ruck!

Heute gibt es doppelt so viele rechts-populistische Parteien in Europa als noch vor 10 Jahren. Und in vielen Ländern sind sie zumindest an der Regierung beteiligt.

Was ist daran so schlimm?

Die meisten dieser ultra-konservativen Parteien vertreten ein Frauenbild, das uns ins letzte Jahrtausend zurück katapultiert.

Dagegen müssen wir uns wehren!

Noch vor 20 Jahren waren wir ein wenig resigniert: Die ehemals starke Frauenbewegung war zersplittert und Männer fanden den Feminismus eben nicht chic! Was sollte Frauen wieder dazu bewegen gemeinsam für Ihre Rechte zu kämpfen? Hausfrauen wie berufstätige Mütter? Frauen in Führungspositionen ebenso wie die Kassiererin im Supermarkt?

Aber heute stehen wir hier zusammen und ich vermute, ein paar Männer sind auch dabei.

Mittlerweile haben wir erkannt: Wie unterschiedlich wir auch sind, wir werden von außen immer als Frauen wahrgenommen und erhalten nicht die gleichen Chancen wie Männer. Und wir werden als Frauen in einen Topf geworfen mit allen dazugehörigen Rollenklischees.

Und es sind diese Klischees, die uns beengen und die von den Rechtspopulisten jetzt wieder aus der Mottenkiste geholt werden.

Hier in Berlin haben wir's gut! Jeden Tag haben wir die Gelegenheit, fremden, unbekanntem Menschen zu begegnen und zu erkennen: Die sind gar nicht so anders. Das ist gut gegen die Angst vor dem Fremden. Und diesen Gedanken wollen wir nun hinaustragen in die ganze Republik und in das Europa hinein, das wir mitgestalten und erhalten wollen!

Wir müssen aufstehen und unsere Stimme erheben!

Und deswegen startet heute die Kampagne:

„Frauen für Europa! Europa für Frauen!“

Und wir werden zusammen stark sein und uns unsere Freiheit nicht mehr nehmen lassen.

Ich freue mich schon auf das Wiedersehen im nächsten Jahr und wünsche uns allen den Mut zur Einheit in der Vielfalt und allen heute noch einen wunderbaren Europa-Tag!

Zur Person:

Christine Kurmeyer ist promovierte Sozialpsychologin und arbeitet hauptberuflich als Zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Ehrenamtlich ist sie als Vorsitzende des Landesfrauenrats Berlin e.V. und im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Gesellschaft für Mentoring e.V. aktiv. Sie engagiert sich für die Gesundheitsversorgung geflüchteter Frauen und hat 2016 den ‚Runden Tisch für geflüchtete Frauen in Berlin‘ ins Leben gerufen. Darüber hinaus ist sie Mitglied in dem weltweiten Netzwerk für berufstätige Frauen:
<https://www.soroptimist.de/home/>